

NN/

# NURNBERGER STADTANZEIGER

Berichte aus den Stadtteilen, Kulturkalender und Termine der Woche

Redaktion: 2 16-24 16  
Vertrieb: 2 16-27 77

AUSGABE SÜD

9. 6. 2004 bis 15. 6. 2004  
<http://stadtanzeiger.nordbayern.de>



DAS INTERVIEW  
Jürgen Bienlein  
spielt den Ritter



STADTKULTUR  
Heike Jost als  
wilde Bierkönigin

## Eine Bierkönigin als fränkische Kunst-Figur

Heike Jost strebt mit ihren Arbeiten hinein in den öffentlichen Raum: Ihre Hoheit stirbt, wenn sich niemand für sie interessiert

Von Ute Möller

Weinkönigin, Bierkönigin, Spargelkönigin, – für viele fränkische Genüsse muss traditionell eine hübsche Hoheit mit Krone und Schärpe herhalten. Eine der drei genannten Königinnen ist jedoch eine recht neue Kunstfigur ohne tiefere Wurzeln im hiesigen Brauchtum. Wissen Sie welche?

Es sei verraten: Von der „Kulmbacher Bierkönigin“ haben bis vor zwei Jahren weder Biertrinker noch Abstinenzler je etwas gehört. Sie ist eine Erfindung von Heike Jost, Absolventin der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste. Zuletzt saß sie in der Klasse Kunst und öffentlicher Raum bei Ottmar Hörl.

Der Vater der grünen Dürer-Hasen war nicht ganz unbeteiligt an der Erschaffung der Bierkönigin. Der „soziale Ansatz“ verbindet den Professor und die Schülerin aus Kulmbach.

### Sprechende Hasen

„Die Hasen auf dem Hauptmarkt erzählten von der Geschichte Nürnbergs, das Historische spielt auch bei der Bierkönigin eine Rolle“, sagt Jost. Freilich berichtet die vor allem von Kulmbach und seinem Gebrauten, „und das funktioniert nur, wenn Menschen Interesse haben an der Figur“. Bei Jost geht wie bei Hörl nichts ohne Interaktion. Der Mensch steht nicht vor der Kunst, sondern mitten drin.

Zuerst jedoch steht er wie



Heike Jost, selbsternannte Kulmbacher Bierkönigin: Am liebsten zeigt sich die Kunst-Figur im Freien, im Festgetümmel oder beim Stammtisch. Doch auch in Galerien präsentiert sie sich zuweilen. Foto: Privat

kingin vor einer hübschen jungen Frau mit Krönchen und Schärpe quer über dem Dirndl. PR-Auftritt für das Nürnberger Bierfest: Eine patente Heike Jost im Kostüm der Bierkönigin spricht über ihr „Bier-Franken“. Dass hin-

ter

Kunst-Konzept steht, interessiert nicht jeden, weiß die 35-Jährige. Vielen Volksfest-Besuchern falle bei ihrem Anblick nur ein, dass ihnen bisher eine Bierkönigin schmerzlich abgegangen ist.

Jost erschuf ihre Kunst-

der Akademie. Die Bierkönigin soll die „Kunde der Fränkischen Lebensart in alle Welt“ tragen. Spielend erreicht sie so Josts Ziel, mit der Kunst die Museen zu verlassen.

Doch nicht, ohne den Rahmen für ihr Kunst-Stück mit

Seite im Internet inklusive Businessplan will sie sich von anderen Königinnen abgrenzen. Werbung für ihre Kunstfigur macht sie bald mit Rubel-Tattoos mit Biergeschmack, gefragt seien T-Shirts mit dem Aufdruck „Freunde der Kulmbacher Bierkönigin“. Zu ihrem mobilen Stammtisch kommen ihre Fans; einige haben sie bereits vor zwei Jahren kennen gelernt, als Jost mit einer Performance in Kulmbach ihre Figur mit dem Bierkrug am Gürtel zum Leben erweckte.

Jost geht es mit ihrem work in progress auch um den Begriff der Identität. Auf Fragen wie: Was hält Städte eigentlich zusammen? sucht sie auch mit ihrem Studium der Europäischen Urbanistik in Weimar Antworten. Sie möchte die fränkische Region vernetzen, mit ihrer Figur Zusammenhalt stiften, um das Selbstwertgefühl zugleich durch kleine Modernisierungskniffe zu provozieren.

Deshalb hat Heike Jost auch das „KunstProjekt zur emotionalen Stadtfindung von Erlangen“ gestartet. Hier verteilt sie Türvorleger, T-Shirts und Badetücher mit „Erlangen“-Aufdruck an diejenigen, „die sich Erlangen mehr als jeder anderen Stadt zugehörig fühlen“. Jost stiftet äußere Zeichen innerer Zusammengehörigkeit – damit fordert sie wie ihr Lehrer Hörl auf zum zweiten Blick. Freilich tut sie das mit weniger spektakulären Mitteln als der Vater der Hasen.

Infos im Internet:  
[www.kulmbach.de](http://www.kulmbach.de)

das fand ich gut!